

den Längsseiten entlang aufgelötet. Als Lager dient ein 3×1 -mm-Messingwinkel von 6 mm Länge, dessen kurzer Schenkel beidseitig um 1 mm gekürzt wird. Auf diesen Schenkel wird ein 6 mm langer 0,5-mm-Messingdraht gelötet. Die Blechstreifen des Deckels werden nun um die überstehenden Drahtenden gewickelt und so zu einer Lageröse geformt. Der Messingwinkel wird mittig auf ein 9 mm langes 3×2 -mm-Holzprofil, das zwischen die Schwellen 9 und 10 eingefügt ist, geklebt.

Weichenriegel

Die linke Seite der DKW erfüllt die Funktion einer Schutzweiche. Sie muss folglich verschliessbar sein. Ich habe hier nur die Attrappe eines hierfür erforderlichen Riegels nachgebildet. Der wirkliche Verschluss wird am entsprechenden 1:10-Weichenhebel, mit dem diese Seite der DKW über ei-

nen Bowdenzug gestellt werden soll, vorbildentsprechend und funktional über einen mit dem Hebel verbundenen Riegel und eine vom Stellwerk aus bediente Riegelscheibe erfolgen.

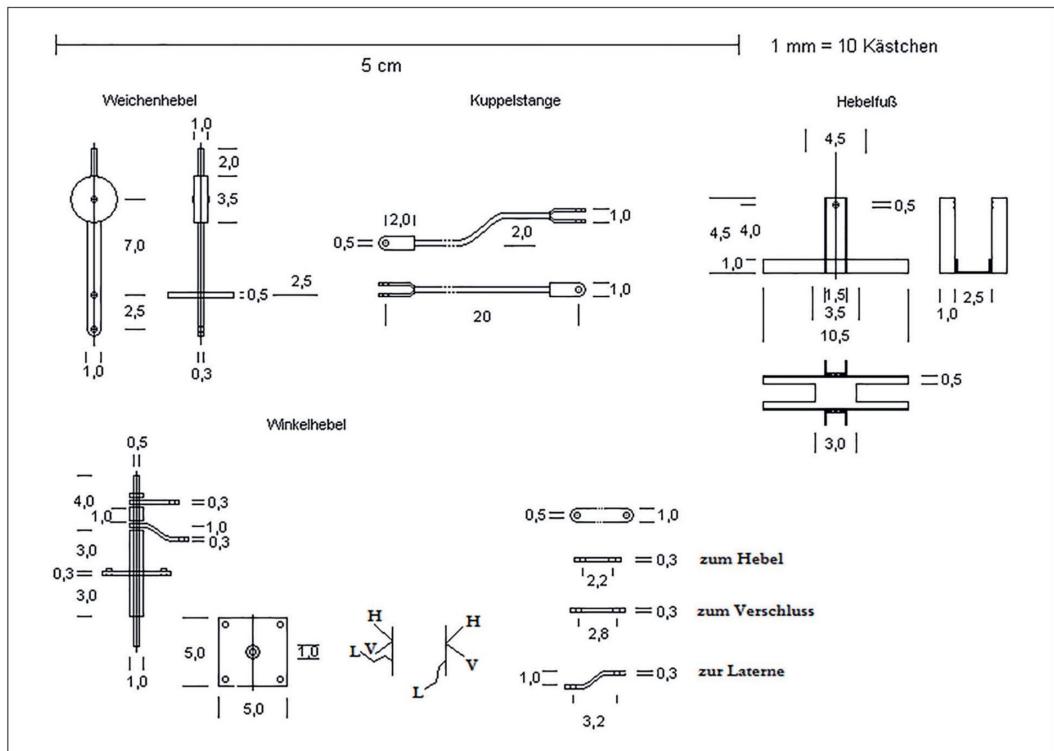
In den Fuss der Zungen 1 und 2 wird 5 mm von der Spitze entfernt jeweils ein 0,5-mm-Loch gebohrt, in das ein 0,3-mm-Bronzedraht eingefädelt und mit der Zunge verlötet wird. Am anderen Ende der beiden Drähte wird jeweils ein 9 mm langer, 1 mm breiter und 0,2 mm dicker Messingstreifen als Riegelimitation angelötet. Diese werden miteinander verklebt. Zu ihrer Führung dient ein Plastikstückchen, in das ein 0,5 mm breiter Schlitz zur Aufnahme dieser Riegel eingearbeitet ist. Als Abdeckung wird mit einem $9,0 \times 5,3$ mm grossen Riffelblech und mit aus einem 3×1 -mm-U-Profil gefertigten Seitenwänden ein Kästchen gebaut, wobei in der einen Stirnwand eine

2 mm breite Öffnung für die Riegel berücksichtigt wird. Die Masse entsprechen einem Zwischenriegel der DB (siehe dazu Stefan Carstens, «MIBA Report 11», MIBA Verlag Nürnberg, 1980).

Weichenhebel, Winkelhebel und Verbindung zur Weichenlaterne

Der Bau der von mir gewählten bayerischen Ausführung der beiden Weichenhebel erfolgt wie in der LOKI 10 | 2014 gezeigt. Die beiden Winkelhebel müssen die jeweilige Stellstange mit dem zugehörigen Weichenhebel verbinden und zusätzlich die Verbindung zum unterirdischen Laternenantrieb sicherstellen. Deshalb sind die beiden Winkelhebel nicht von gleicher Bauart.

Sie bestehen aus einer 5×5 mm grossen Grundplatte aus 0,3-mm-Messingblech, in das mittig ein $1/0,6$ -mm-Messingröhrensenkrecht eingelötet ist, das nach oben



Skizze mit den Massen des Weichenhebels, seines Fusses sowie des Winkelhebels mit schematischer Anordnung seiner Arme.